

Zukunftsfähigkeit von wissenschaftlichen Kongressen Am Beispiel der Congress und Messe Innsbruck GmbH

Ausgangslage und Problemstellung.

Die Kongressindustrie ist von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie stark betroffen. Virtuelle und hybride Formate zur Durchführung wissenschaftlicher Kongresse sind Normalität. Fraglich ist, ob die Pandemie als Neustart genutzt wird oder ob es zukünftig lediglich zu einer Rückkehr zu den bekannten Formaten aus den Zeiten vor der COVID-19-Pandemie kommt.

FORSCHUNGSFRAGE

In welchem Format werden wissenschaftliche Kongresse zukünftig durchgeführt?

Mit den zwei Unterfragen:

1. Wie hat die COVID-19-Pandemie die Motive zur Teilnahme an wissenschaftlichen Kongressen verändert?
2. Inwiefern beeinflusst die COVID-19-Pandemie die Organisation von wissenschaftlichen Kongressen?

ZIELSETZUNG

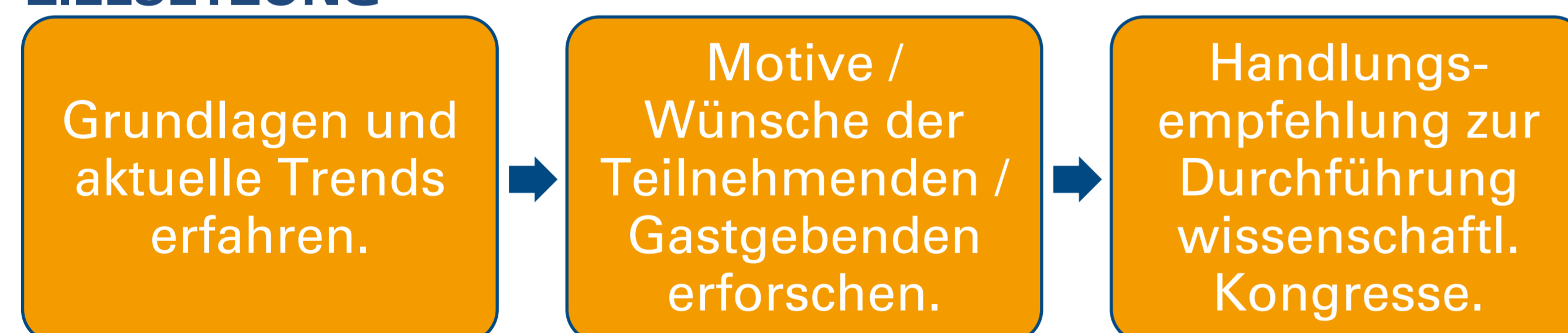


Abbildung 1.: deskriptives, empirisch-analytisches und präskriptiv-normatives Ziel.

Theoretischer Hintergrund.



Abbildung 2.: verwendete Theorien.

Empirische Untersuchung.

Die empirische Studie mit **qualitativem Ansatz** ist zweigeteilt:

Forschungsdesign der Studie mit Teilnehmenden

- Ziel: Beantwortung der ersten Forschungs-Unterfrage.
- Halbstrukturierte In-the-Moment-Interviews.
- Befragung von 59 Personen an 3 verschiedenen Kongressen.
- Thematische Analyse nach Braun und Clarke (2006).

Forschungsdesign der Studie mit Gastgebenden

- Ziel: Beantwortung der zweiten Forschungs-Unterfrage.
- Halbstrukturierte Experteninterviews.
- Je 2 Personen aus organisierender; veranstaltender Partei.
- Qualitative Inhaltsanalyse nach Kuckartz und Rädiker (2022).

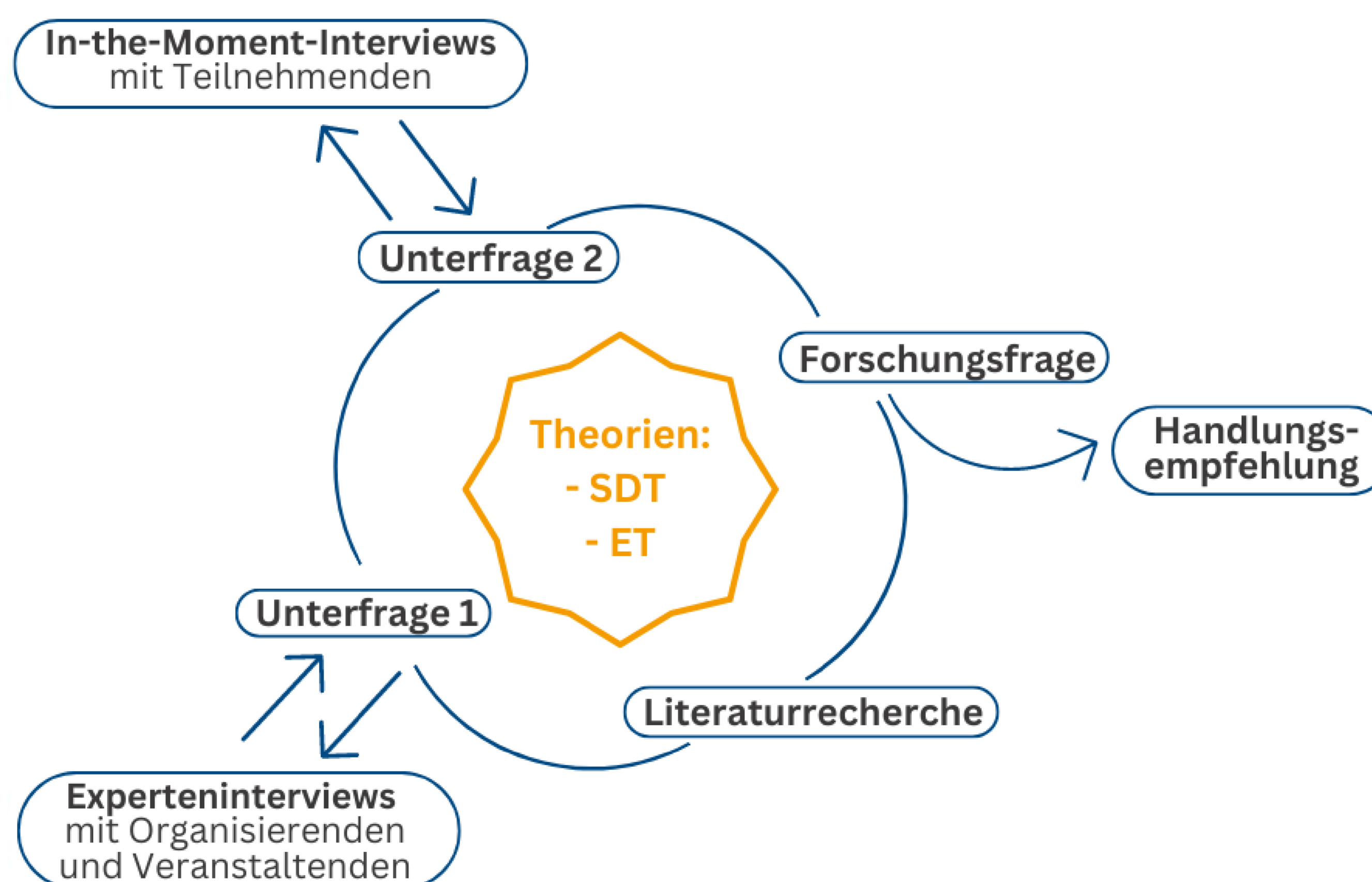


Abbildung 3.: Daten-Triangulation.

Diese Daten-Triangulation führt zu zentralen Erkenntnissen zur Beantwortung der Forschungsfrage (Flick, 2021). Daraus lassen sich Handlungsempfehlungen für Organisierende und Veranstaltende eines wissenschaftlichen Kongresses ableiten.

Ergebnisse.

1. Keine Veränderung der Motive zur Teilnahme an wissenschaftlichen Kongressen; Bedeutung der Hauptmotive zur Teilnahme werden deutlich.
 2. Keine Veränderung an grundlegenden Aufgaben zur Organisation eines wissenschaftlichen Kongresses; Anforderungen des virtuellen Formats sind sehr aufwand- und kostenintensiv.
- Zukunftsfähigstes Format wissenschaftlicher Kongresse ist die Präsenzveranstaltung; einzelne Bestandteile der virtuellen Komponente berücksichtigen und Fokus auf die Motivationsfaktoren nach der SDT und der ET legen.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

- Durchführung im Präsenzformat.
- Aufzeichnung der Vorträge.
- Vortragende virtuell zuschalten.
- Motivationsfaktoren nach der SDT unterstützen.
- Veröffentlichung einer Liste der Teilnehmenden.
- Nachhaltige Gestaltung der Veranstaltung vor Ort.

LIMITATIONEN

- Wenig vorhandene Literatur.
- Geringe Anzahl an interviewten Personen (Studie ist nicht repräsentativ).
- Abfrage subjektiver Meinungen in begrenzter Zeit.
- Verallgemeinerung von Aussagen in der Auswertung.
- Oberflächliche Ansprache und Diskussion einzelner Themenfelder aufgrund des begrenzten Rahmens der Arbeit.

LITERATUR

- Braun, V. & Clarke, V. (2006). Using thematic analysis in psychology. *Qualitative Research in Psychology*, 3(2), 77–101. <https://doi.org/10.1191/1478088706qp063oa>
- Flick, U. (2021). *Qualitative Sozialforschung: Eine Einführung* (10. Aufl.). rowohlt's enzyklopädie: Bd. 55694. Rowohlt Taschenbuch Verlag.
- Kuckartz, U. & Rädiker, S. (2022). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung: Grundlagentexte Methoden* (5. Aufl.). Beltz Juventa.
- Ryan, R. M. & Deci, E. L. (2017). *Self-Determination Theory: Basic Psychological Needs in Motivation, Development, and Wellness*. Guilford Press. <https://doi.org/10.1521/978.14625/28806>
- Vroom, V. H. (1967). *Work and motivation* (3. gedruckte Aufl.). Wiley.